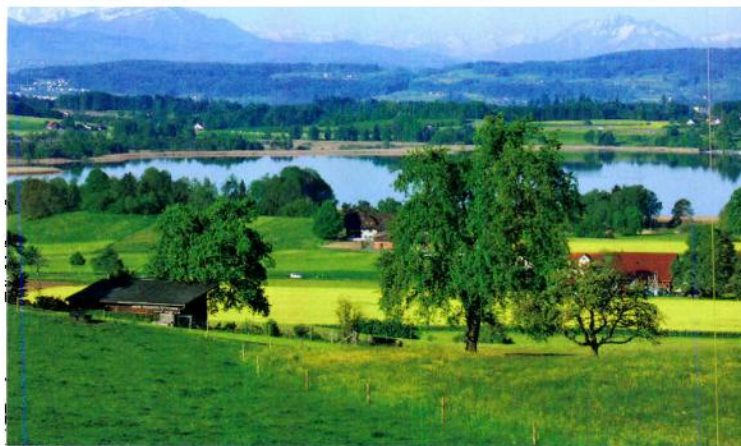


# Leben in der S5-Stadt

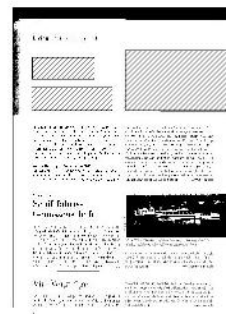
**Gut zwei Dutzend Wissenschaftler aus mehreren Hochschulen befassen sich derzeit mit dem Leben der Menschen im Einzugsbereich der S 5 südöstlich von Zürich.**



Die Aufgabe, die sie sich selber gestellt haben, ist nicht einfach. In elf Forschungsprojekten beleuchtet eine ganze Reihe von Wissenschaftlern mit unterschiedlichen Blickwinkeln das Leben in der Agglomeration. Das ist keineswegs banal, denn darüber weiss man aus wissenschaftlicher Sicht erstaunlich wenig. Als Objekt haben sich die Teilnehmer unter Federführung der Abteilung Architektur an der ETH Zürich die S-5-Stadt vorgenommen, also die Gebiete entlang dieser S-Bahn-Linie bis nach Ausserschwyz mit ungefähr 300 000 Einwohnern.

## **Verstädterung im Gefolge der S-Bahn**

Der Begriff zeigt zweierlei: Bei der Auswahl des Gebiets spielten Grenzen keine Rolle. Kriterium ist das Einzugsgebiet eines wichtigen Verkehrsträgers. Vermieden wird die Bezeichnung Zürcher Oberland, die eher mit be-



waldeten Hügeln und würzigem Käse in Verbindung gebracht wird. Denn es geht, wie der zweite Teil des Arbeitstitels andeutet, um jenen Bereich, der mit der S-Bahn ab 1990 besser mit öffentlichem Verkehr erschlossen wurde, näher an Zürich rückte und seither einen Prozess der Verstädterung durchläuft. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass sich in dieser Region immer mehr Menschen wie in einer Stadt bewegen. Die vorhandenen Strukturen hinken dieser Entwicklung aber hinterher. Eine Frage lautet, wie heute Nachbarschaft funktioniert. Neben der Frage der Identität geht es um sehr konkrete Themen: Wie ändern sich in einer solchen Agglomeration die Wohnformen, wie entwickelt sich das Bildungsangebot? Ungewöhnlich ist das weitreichende interdisziplinäre Vorgehen. Ziel ist es, zwischen den verschiedenen Forschungsgebieten Verbindungen herzustellen und gemeinsame Themen zu bestimmen. ■ [www.s5-stadt.ch](http://www.s5-stadt.ch)